

FETTABSCHIEDER ROBUSTO FA

Funktionsprinzip

Fettabscheideranlagen bestehen in Fließrichtung gesehen aus einem Schlammfangraum, einem Fettabscheideraum und aus der Probenahmeeinrichtung. Das zulaufende fetthaltige Abwasser wird zunächst über eine integrierte Prallplatte in den Fettabscheider geführt. Dadurch wird eine Verringerung der Strömungsgeschwindigkeit sowie eine gleichförmige Strömungsverteilung bewirkt.

Die Trennung der abscheidbaren Leichtstoffe (Fett) und Sinkstoffe (Schlamm) vom Schmutzwasser wird alleine durch Wirkung der Schwerkraft erreicht. Emulgierte und dispergierte Öle und Fette können in Schwerkraftabscheidern nicht oder nur geringfügig zurückgehalten werden.

Abwasserzulauf

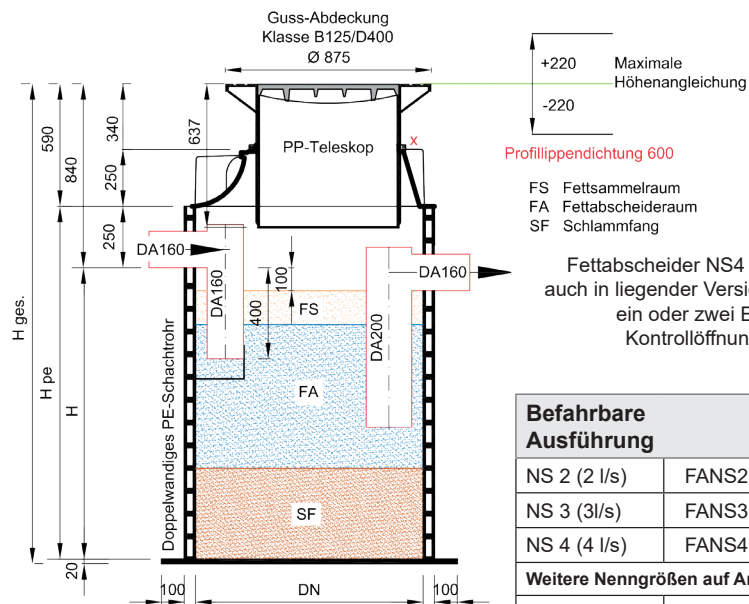
Prinzipiell darf einer Fettabscheideranlage nur Schmutzwasser zugeführt werden, aus dem Fette und Öle organischen Ursprungs zurückgehalten werden müssen. Somit darf kein fäkalienhaltiges Abwasser, Regenwasser oder Abwasser mit Leichtflüssigkeiten mineralischen Ursprungs eingeleitet werden. Fetthaltige Abwässer können u.a. der Fettabscheideranlage zugeführt werden von: Bodenabläufen mit Geruchverschluss, Entwässerungsrinnen, Ausgussbecken, Spülen und Spülmaschinen.

Schlammfang

Der Schlammfangraum dient zur Speicherung der abgeschiedenen Sinkstoffe (Schlamm). Die Wirkung der Schwerkraft bewirkt bei Stoffen, die spezifisch schwerer als Wasser sind, dass sie zu Boden sinken und sich dort ablagern.

Fettabscheideraum

Im Fettabscheideraum wird die eigentliche Trennung der Öle / Fette vom Abwasser durch die Schwerkraft bewirkt, d.h. Öl- und Fettanteile schwimmen durch ihre geringere Dichte als Wasser oben auf. Diese bilden an der Oberfläche in Abhängigkeit vom Öl- und Fetanfall eine stetig wachsende Fettschicht, die zwischen den Zulauf- und Auslaufeinbauten zurückgehalten wird.



NS	DN	SF (Liter)	FA (Liter)	FS (Liter)	Gesamthalt (Liter)	H (mm)	H pe (mm)	H ges. (mm)
2	1000	200	480	82	762	1077	1327	1937
3	1000	300	722	121	1143	1565	1815	2425
4	1200	401	960	170	1531	1455	1705	2315

Größere Fettabscheider auf Anfrage!

STECKFERTIG!

Befahrbare Ausführung		Euro PG2
NS 2 (2 l/s)	FANS2	2.450,00
NS 3 (3l/s)	FANS3	2.700,00
NS 4 (4 l/s)	FANS4	3.000,00
Weitere Nenngrößen auf Anfrage		
		Euro PG2
PP-Teleskop, h=637mm	860121	154,00
Profillippen-dichtung 600	860114	25,00
Schacht-abdeckung GUSS B 125*	860133	243,00
Schacht-abdeckung GUSS D 400*	860136	408,00
*: tagwasserdicht, verriegelt		

Angegebene Preise ohne MwSt., ab Lager Graz. Lieferzeit: 1-2 Wochen

EINBAU- UND VERLEGEHINWEISE

Schacht mit Teleskopabdeckung

1. Vor dem Einbau auf Beschädigungen oder Verunreinigungen kontrollieren, eventuell reinigen.
2. Vor Verfüllung des Schachtbauwerkes ist die Dichtheit aller Anschlüsse gemäß ÖNORM B2503 zu kontrollieren.
3. Der Schacht ist vertikal auszurichten. Zur lagenweisen Verfüllung (nicht größer als 30 cm) mit leichten Verdichtungsgeräten (mind. $D_{pr} \geq 95\%$) sind nicht bindende Baustoffe zu verwenden. Empfohlene Schachtumhüllung von mind. 30 cm mit geeignetem Aushubmaterial oder Kies 8/16.
4. Den Schachtunterteil sorgfältig mit geeigneten Geräten unterstopfen. Als Unterbau ist verdichteter Kies (max. Körnung 8/16, Dicke 8-10 cm, $D_{pr} \geq 95\%$) vorzusehen.
5. Die im Konus vormontierte Dichtung ist auf strengen Sitz zu kontrollieren.
6. Die PP-Teleskopabdeckung ist am Spitzende ausreichend mit Gleitmittel zu versehen.
7. Überprüfung der Dichtheit zwischen Konus und Teleskopabdeckung.
8. Die Schachthöhe ist so auszurichten, dass die Teleskopabdeckung ($h = 637 \text{ mm}$) in der endgültigen Lage mind. 50 mm in den Konus hineinragt bzw. mind. 100 mm über Konus OK positioniert ist (begehbare Abdeckung). Die Teleskopabdeckung für Klasse C und D muß mind. 400 mm über Konus OK positioniert sein. Ein direkter Kontakt der Teleskopabdeckung mit dem Schachthals ist unbedingt zu vermeiden.
9. Die Teleskopabdeckung ist bei Herstellung des Strassenniveaus (Schotter oder Asphalt) um ca. 30-50 mm herauszuziehen, mit Schotter oder Mischgut zu unterstopfen und danach bündig auf das entsprechende Strassenniveau ausgerichtet einzuwalzen (Einwalzsystem).
10. Die Auftriebssicherung ist bei einem Grundwasserstand von 80 cm bei Einhaltung der Verlegehinweise gegeben. Bei einem höheren Grundwasserstand sind zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen zu treffen und diese sind mit Schachtprofi abzuklären.